

# Schleswig-Holstein

## Das kleine Bundesland mit wechselhafter Geschichte bietet vielfältige genealogische Forschungsmöglichkeiten

Von Klaus-D. Kohrt

Nur das Saarland und die drei Stadtstaaten sind noch kleiner als das eher dünn besiedelte Schleswig-Holstein. Dafür wird genealogisch überraschend viel geboten, wenn auch eher dezentral.

**S**chleswig-Holstein blickt als Grenzregion auf eine wechselvolle Geschichte zurück. Seit Ende des 30-jährigen Krieges hat sich der Verlauf der Grenze zum Königreich Dänemark immer wieder verschoben – zwischen der Elbe im Süden bis hin zur Königsau im Norden. Erst 1920 wurde der heutige Grenzverlauf auf Basis einer Volksabstimmung festgelegt. Dadurch finden sich manche Archivalien noch heute im Rigsarkivet in Kopenhagen und nicht vor Ort.

### Familienkundliche Quellen

Auskünfte aus Standesamts-Registern, die den Schutzfristen des Personenstandsgesetzes unterliegen, erteilt das zuständige Standesamt, sofern ein berechtigtes Interesse dargelegt werden kann. Nach Ablauf dieser Fristen sind die Unterlagen den öffentlichen Archiven anzubieten und werden typischerweise auf Ebene der Kommune, des Amtes oder Kreises aufbewahrt und zugänglich gemacht. Bei der Archivgemein-

schaft Gettorf für die Ämter des Altkreises Eckernförde beispielsweise sind Digitalisierung und Erschließung der Unterlagen bereits weitgehend vollständig; auch Auskünfte werden bereitwillig und schnell erteilt.

Online-Digitalisate gibt es für Schleswig-Holstein leider noch nicht. Daran wird wohl auch das Kirchenbuchportal (Archion) auf absehbare Zeit nichts ändern, da es vonseiten der Nordkirche bisher keine konkreten Aussagen zur Beteiligung gibt.

Die evangelischen Kirchenbücher können – leider meist nur stundenweise – in den Archiven der Kirchenkreise eingesehen werden, in der Regel als Mikrofilm/-fiche. Die nötigen Arbeitsplätze/Lesegeräte müssen allerdings Wochen im Voraus reserviert werden und die Technik ist oft sehr veraltet. Eine interessante Alternative bieten manche Vereine, wie zum Beispiel die Vereinigung für Familienkunde in Elmshorn oder die Heimatgemeinschaft Eckernförde, die Kirchenbücher für ihren jeweiligen Einzugsbereich systematisch erfasst und die Daten in Form von Verkartungen oder Abschriften zusammengestellt haben.

Eine nützliche Ergänzung stellen die Listen der Volkszählungen dar, die zumindest für die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts regelmäßig durchgeführt wurden und zunehmend besser erschlossen werden. Gerade bei weniger ortsfesten Vorfahren liefern diese Listen oft neue Ansatzpunkte, in welchen Gemeinden sich diese aufgehalten haben könnten.

Interessante gedruckte Quellen sind die Trauregister von Franz Schubert und die Zusammenstellungen der sogenannten Holländerfamilien von Joachim Memmert.

*Schleswig-Holstein, Quellen: Artalis und pico/Fotolia.de*



## Archive und Bibliotheken

Als zentraler Einstieg bei der Suche nach dem richtigen Archiv empfiehlt sich die hervorragende Zusammenstellung auf [www.archive.schleswig-holstein.de](http://www.archive.schleswig-holstein.de). Die wichtigste allgemeine Quellensammlung für die Region befindet sich im Landesarchiv Schleswig-Holstein im Prinzenpalais in Schleswig. Dort hat seit einigen Jahren auch der überregionale Verein Schleswig-Holsteinische Familienforschung (SH-Fam) seine Heimat. Die umfangreichen Bestände werden systematisch erschlossen und ab Band 89 der Reihe „Veröffentlichungen des Landesarchivs Schleswig-Holstein“ (ISSN 1864-9912) stehen die Findbücher nicht nur als hochwertige Printversion, sondern auch online zum kostenlosen Lesen und Herunterladen zur Verfügung. Neben diesen hauseigenen Veröffentlichungen sind für Genealogen auch die „Wegweiser zu den Quellen der Landwirtschaftsgeschichte Schleswig-Holstein“ von Interesse, die vom Nordfriisk Institut in Bredstedt inzwischen für zehn der elf heutigen Kreise erhältlich sind.

Eine interessante Besonderheit für die Grenzregion ist die Schleswigsche Sammlung in der Dänischen Zentralbibliothek für Südschleswig mit Sitz in Flensburg. Sie sammelt alles, was zwischen Königsau und Eider – dem Gebiet des ehemaligen Herzogtums Schleswig – je gedruckt wurde und mit dieser Region sowohl nördlich als auch südlich der Grenze zu tun hat. und zwar in allen fünf Sprachen, die zwischen diesen beiden Flüssen gesprochen werden: Dänisch, Deutsch, Friesisch, Plattdeutsch und Sønderjysk. Dieser Fundus ist natürlich besonders für Familienforscher aus der Region von besonderem Interesse. Inzwischen sind gerade ältere Werke zu ihrem eigenen Schutz mit modernster Technik digitalisiert und volltextmäßig erschlossen worden, sodass sie bequem und kostenfrei online durchsucht werden können.

## Genealogische Gruppen

Es gibt viele sehr unterschiedlich organisierte Vereinigungen: vom gemeinnützigen Verein über die Arbeitsgemeinschaft innerhalb einer größeren Organisation bis hin zur losen Interessengemeinschaft ohne formale Mitgliedschaft oder Beiträge. Sie alle bieten vor Ort Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch, zur Weiterbildung und Vernetzung an, die deutlich über den reinen Klönschnack mit Stammtisch-Charakter hinausgehen; Interessierte sind als Gäste herzlich willkommen. So unterschiedlich wie die Organisationsformen sind auch die Angebote und die selbst gesteckten Aufgaben.

So arbeitet die Arbeitsgemeinschaft Genealogie in Schleswig-Holstein (AGGSH) sehr eng mit dem Rigsarkivet in Kopenhagen zusammen, wo nicht nur Digitalisate der Volkszählungslisten online verfügbar gemacht werden, sondern auch Indexierungen unzähliger Freiwilliger nördlich und südlich der Grenze per kostenloser Datenbank-Recherche durchsucht werden können. Daneben ist auch der Arbeitskreis Volkszahl-Register (AKVZ) bei diesem Thema aktiv und bietet einen kostenpflichtigen online-Zugang zu seiner Personen-Datenbank an.

Neben den Vereinigungen, die sich vorrangig mit Familienforschung beschäftigen, sollen auch die lokalen und regionalen Heimatvereine nicht unerwähnt bleiben, die im Schleswig-Holsteinischen Heimatbund (SHHB) zusammengeschlossen sind. Neben der Pflege von Kultur, Sprache und Brauchtum beschäftigen sich diese Vereine auch mit der Geschichte ihres jeweiligen Gebietes und dokumentieren die Ergebnisse unter anderem in entsprechenden Chroniken. Diese bieten oft chronologische Auflistungen spezieller Berufsgruppen (z.B. Leh-

rer, Pastoren, Bürgermeister), Höfelisten mit ihren Besitzern oder Zusammenstellungen der Einwohner einer Gemeinde über mehr oder weniger lange Zeiträume.

Wie dieser kurze Überblick zeigt, bieten sich auch oder gerade dezentral vielfältige Möglichkeiten für alle, die Familienforschung in oder über Schleswig-Holstein betreiben. Wer vor Ort forscht, wird in der Nähe Anschluss finden, und wer aus der Ferne Hilfestellung sucht, wird sie unter den Kontakten in der PDF-Datei zu diesem Heft finden. ■

### INFO

Schleswig-Holstein war schon immer ein Einwanderungsland, wie zum Beispiel im 18. Jahrhundert für Kolonisten aus Baden-Württemberg, Hessen und der Pfalz sowie während und nach dem Zweiten Weltkrieg, als Schleswig-Holstein von allen westdeutschen Ländern bezogen auf die eigene Einwohnerzahl am meisten Flüchtlinge bzw. Vertriebene aufnahm. So wuchs die Bevölkerung zwischen 1944 und 1949 um 1,1 Millionen, was einer Relation von etwa drei Zugezogenen auf vier Einheimische entspricht.

Die Ankömmlinge stammten überwiegend aus Hinterpommern, Ost- und Westpreußen und viele wurden hier sesshaft. So ist es nicht verwunderlich, dass neben zahlreichen Patenschaften und landsmannschaftlichen Ortsgruppen auch genealogisch eine starke Affinität zwischen Schleswig-Holstein und den Regionen jenseits der Oder besteht. Die entsprechenden Vereine wie VFFOW, AGoFF und Pommerscher Greif haben eine starke Mitgliederbasis und führen hier Veranstaltungen durch, wie etwa das Wochenend-Seminar der Academia Baltica.

Bis zur weitgehenden Aufgabe des Pommern-Zentrums in Travemünde waren dort auch die Bibliothek des Pommerschen Greif und der Tagungsort des jährlichen Seminars für Pommersche Familien- und Ortsforschung angesiedelt. Mit Beginn dieses Jahres wurde beides nach Züssow südlich von Greifswald verlagert.

Links zu diesem Heft finden Sie zum Herunterladen auf der Seite [www.computergenealogie.de/downloads](http://www.computergenealogie.de/downloads)

*www.DerAhnenforscher.de*

Ich finde Ihre Vorfahren!

Professionelle Familienforschung, preiswert und kompetent!

Transkriptionen von Sütterlin- und Kurrentschriften jeglicher Art!

Internet: [www.DerAhnenforscher.de](http://www.DerAhnenforscher.de). E-mail: [info@derahnenforscher.de](mailto:info@derahnenforscher.de)

